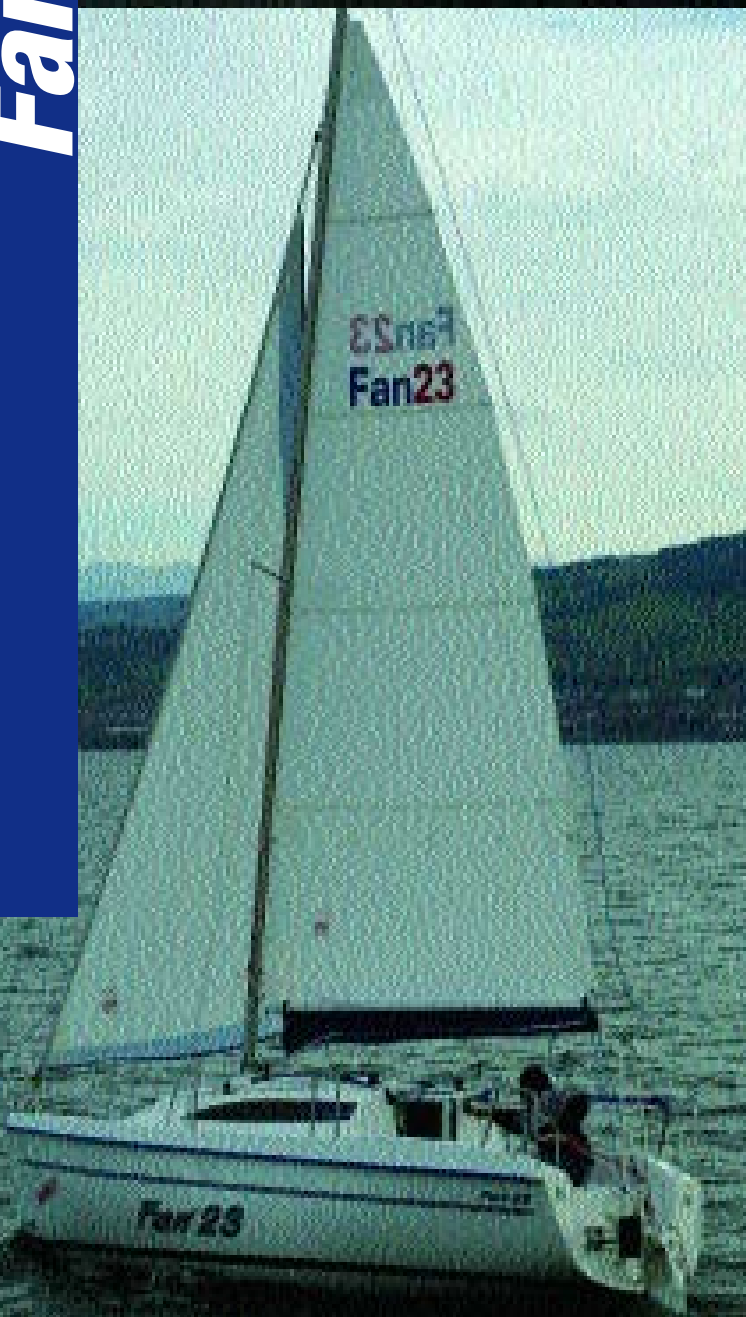


Fan 23



Polnisch Raumwu



Maße

Lüa 6,90 m, Breite 2,50 m, Gewicht 1350 kg

Segelfläche 20,3 m²

Preis: ab 20 000 Euro plus MwSt.

Eigentlich ist sie ein Jollenkreuzer. Aber statt Rotwein ist Blei in der Bilge gebunkert. Die Fan 23 hat ein Schwert und Innenballast. Das spart einen aufwendigen Hub- oder Schwenkkiel, macht andererseits das Boot aber relativ schwer.

Die Fan ist keine Rennmaschine. Aber sie ist auch keine lahme Ente. Sie ist ein Boot, mit dem eine kleine Familie gemütlich segeln und auch mal den Urlaub verbringen kann.

Das Boot ist auch kein High Tech-Gerät, bietet aber ein gesundes Preis-Leistungs-Verhältnis. Daher sind die Ausführungen immer vor einem Hintergrund von 20 000,- Euro ohne Mehrwertsteuer zu sehen.

Mit einem Leergewicht von 1350 Kilogramm sollte das Zugfahrzeug etwa für 1800 Kilogramm Anhängelast zugelassen sein, dann kann man das Boot auch mal an fremde Reviere transportieren. Der Schwerpunkt beim Trailern liegt tief, und man braucht nicht einmal unbedingt einen Kran am Urlaubsziel. Mit einem entsprechenden Trailer kann man die Fan auch slippen. Der Mast wird mit der optional erhältlichen Jüteinrichtung gestellt.

Was bei dem Boot überrascht, ist das enorme Platzangebot in der Kajüte. Eine vierköpfige Familie kann ohne Probleme übernachten. Bei mehr Wind wird es im Cockpit dann allerdings etwas eng.

Rumpf und Ausrüstung

Die Schale ist massiv laminiert, das Deck ist in Sandwichbauweise hergestellt. Die Statik kommt von der Innenschale, die gleichzeitig auch verschiedene Teile der Inneneinrichtung beinhaltet. Die Innenschale ist ausgeschäumt. Das soll das

Boot unsinkbar machen. Der Nachteil ist allerdings, dass Wasser, das durch irgendwelche kleine Leckagen dort hingelangt, nicht mehr raus kann. Außerdem werden Reparaturen, beispielsweise nach Kollisionen, sehr aufwendig und teuer.

Die Seiten der Schale sind mit aufgeklebtem Teppich verkleidet. Unter dem Deck ist ebenfalls eine Innenschale angebracht. Vernünftigerweise ist diese im Bereich der Beschläge geschnitten und mit aufgeschraubtem Sperrholz abgedeckt, so dass man an die jeweiligen Befestigungen herankommt. Auch die Püttings und Rellingstützen sind erreichbar.

Die Methode, die Rumpf-Deck-Verbindung mit einem U-Profil aus Gummi abzudecken, ist bei polnischen Bootsbauern beliebt. Technisch ist das aber nicht so toll, weil unter dem Gummiprofil Wasser stehen bleibt und das Laminat im Lauf der Zeit schädigen kann.

Besser wäre es, wenn das Profil mit Sikaflex verklebt würde. Dann könnte sich darunter keine Feuchtigkeit sammeln.

Innenausbau und wohnen

Mit über 1,50 m Innenhöhe ist die Kajüte für ein Boot dieser Größe relativ hoch. Das schafft nicht nur optisch Platz. Die größte Breite der Fan liegt fast in Bootsmitte, dort wo sich der meiste Wohnraum befindet. Das dient nicht unbedingt der Strömungstechnik, schafft aber Platz in der Kajüte. Es

ist enorm, was die Polen auf einer Länge von noch nicht einmal sieben Meter alles untergebracht haben.

Doppelkojen in Vor- und Achterschiff, separater WC-Raum mit Waschbecken und eingetragener Mulde für das Porta Potti. Kleine Pantry mit Spüle und Platz für einen Kocher. Um den Tisch über dem Schwertkasten passen vier bis fünf Personen.

Eine geniale Lösung hat die Werft damit gefunden, dass die beiden Tishhälften nicht nur neben dem Schwertkasten abgeklappt werden können, sondern eine Seite geteilt ist. Dadurch behindert der Tisch nicht beim Kochen und kann trotzdem als Ablage genutzt werden.

Neben einigen Schapps und Schwalbennestern sind unter den Polstern Stauräume in die Innenschale eingelassen. Diese könnten etwas größer sein. Das ginge hervorragend, wenn man beispielsweise zwei der Mulden miteinander verbindet und dadurch einen großen Stauraum schafft. Erfahrungsgemäß hat man auf einem Boot immer Probleme, große Gegenstände unterzubringen. Einen großen Stauraum kann man einfach unterteilen, zwei kleine kann man aber nicht ohne weiteres größer machen.

Die Holzarbeiten sind, wie die GFK-Verarbeitung nicht zu beanstanden. Die Möbelteile bestehen aus eichefurniertem Birken-Multiplex. Schwer zwar, aber solide. Die Eiche ist naturbelassen und schafft eine helle Atmosphäre unter Deck.

Rigg und Segel

Die Segel sind sicher kein Highend-Produkt. Zum gemütlichen Tourensegeln aber durchaus brauchbar. Das Lattengroß gibt es nur, wenn man die Lazy Jacks mitbestellt. Auf die Rollreiffanlage

es
nder



kann man verzichten. Die bringt nur unnötiges Gewicht ins Rigg und bewirkt, dass die Holeyposition zu weit vorn ist.

Wer etwas bessere Segeleigenschaften möchte, sollte bei einem Segelmacher vor Ort ordern. Der kann aus diesem Rigg noch etliches herausholen.

Das heißt jetzt nicht, dass das Boot in der gelieferten Version nicht segelt, aber wenn man möchte, ist da noch einiges drin.

Ansonsten ist alles vorhanden was man so braucht. Was fehlt, ist ein Pinnenausleger, den es komischerweise nur als Zubehör gibt. Was man noch rechnen muss, ist ein Trailer, eine Persenning und vielleicht ein kleiner Außenborder. Der Epoxianstrich und das Antifouling kommen ebenfalls noch dazu. Mit Mehrwertsteuer muss man dann etwa 30 000,- Euro für das urlaubsfertige Boot veranschlagen. mh

Fazit: Ein Boot für Einsteiger, die mit der Familie unkompliziert tourensegeln wollen. Die Fan 23 ist noch als preisgünstig zu bezeichnen, auch wenn 20 000 Euro kein Pappenstiel für ein nacktes Boot sind. Aber was bekommt man sonst für das Geld? Ein starkes Argument ist natürlich der geringe Tiefgang, die Trailerbarkeit und die im Großen und Ganzen robuste Bauweise. Das verspricht einen vernünftigen Wiederverkaufswert und eine lange Nutzungsdauer.

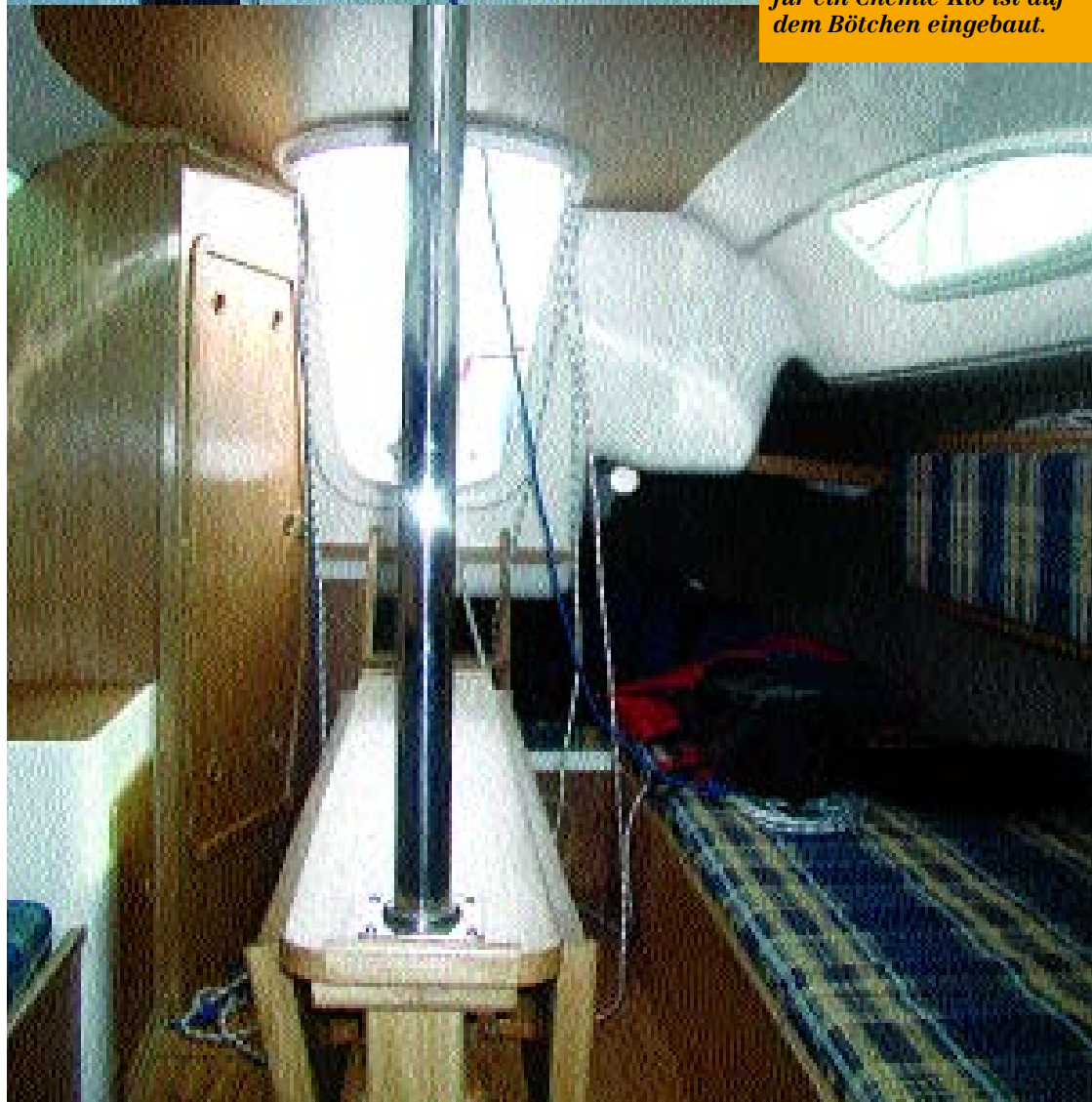


Links: Die Form der Cockpitduchten ist ungewöhnlich gestaltet, schafft aber viel Stauraum in der Backskiste. Die Großschotenanordnung ist nicht gut gelöst, weil der Klemmenwinkel nicht stimmt. Entweder kann man die Großschot schlecht belegen oder man kriegt sie nicht auf.

Rechts: Alles vorhanden, was man zum einfachen Segeln so braucht. Auf die Rollreiffanlage sollte man aber verzichten. Die bringt auf so einem kleinen Boot wenig Vorteile.

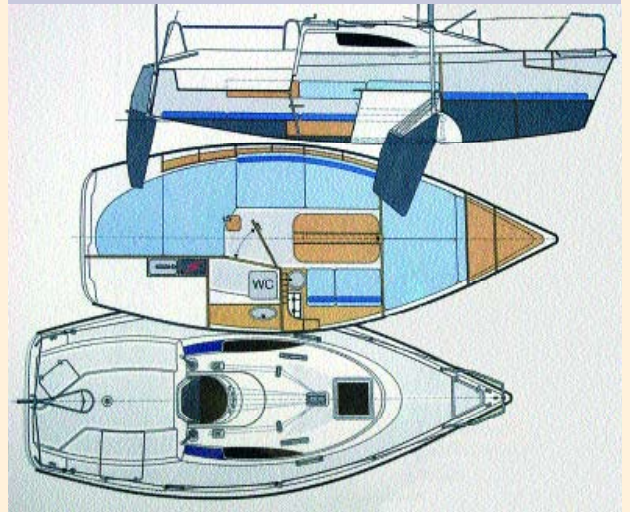
Unten links: Raumwunder auf knapp sieben Metern. Es ist erstaunlich, was die Polen alles darin untergebracht haben.

Unten rechts: Sogar eine Nasszelle mit Halterung für ein Chemie-Klo ist auf dem Bötchen eingebaut.





Fan 23



| | |
|------------------------------|---------------------|
| <i>Lüa</i> | 6,90 m |
| <i>Büa</i> | 2,50 m |
| <i>Tiefgang</i> | 0,33/1,30 m |
| <i>Gewicht</i> | 1350 kg |
| <i>Ballast</i> | 425 kg |
| <i>Großsegel</i> | 11,5 m ² |
| <i>Fock</i> | 8,8 m ² |
| <i>Genua (optional)</i> | 15 m ² |
| <i>Spinnaker (optional)</i> | 35 m ² |
| <i>Preis Standardversion</i> | 20 000,- Euro |
| <i>exkl. MwSt.</i> | |

*Vertrieb: Yachtwerft Wirz, Werftstraße 15,
CH-9323 Steinach, Tel. (0 71) 4 46 12 42,
Fax (0 71) 4 46 86 13, www.yachtwerft-wirz.ch*

Stärken und Schwächen

- *gute GFK-Verarbeitung*
- *wenig Tiefgang*
- *gute Segelleistungen*
- *praktikabler Innenausbau*
- *Deck und Schale von innen nicht zugänglich*
- *Boot teilweise ausgeschäumt*
- *Standardsegel*